

Sonntag, 12. November 1995, 20.00 Uhr

KAMMERMUSIKABEND

Rubin Quartett

Tinta S. von Altenstadt, Violine
Irmgard Zavelsberg, Violine
Sylvie Altenburger, Viola
Ulrike Zavelsberg, Violoncello
und Marita Denhoff, Klarinette



PROGRAMM

Joseph Haydn
(1732–1809)

Streichquartett op. 42 d-moll
Andante ed Innocentemente
Menuet
Adagio e Cantabile
Finale Presto

Claude Debussy
(1862–1918)

Streichquartett g-moll op. 10
Animé et très décidé
Assez vif et bien rythmé
Andantino – et doucement expressif
Très modéré – très animé

– Pause –

Johannes Brahms
(1833–1897)

Klarinettenquintett h-moll op. 115
Allegro
Adagio
Andantino – Presto non assai, ma con sentimento
Con moto

Drei Namen: Haydn, Debussy, Brahms – drei Epochen: hohe Klassik, früher Impressionismus, späte Romantik – drei Charaktere: Klarheit und Entschiedenheit, Eleganz und Sinnhaftigkeit, Schwermut und Verhaltenheit.

Alle drei Werke sind auf unterschiedliche Weise singuläre Stücke. Warum **Haydn** der Opuszahl 42 nur ein einziges Quartett zugeordnet hat, während alle anderen Quartette, dem Brauch der Zeit folgend, zu Sechsergruppen zusammengefaßt sind – diese Frage beschäftigt die Musikwissenschaft bis auf den heutigen Tag.

Debussys Angaben zu seinem Quartett als Nr. 1 und op. 10 irritieren: Es ist das einzige Quartett des Komponisten, es gibt bei seinen anderen Werken keine Opuszahlen. Ein Klarinettenquintett bleibt ebenso wie bei Mozart, C. M. von Weber und Reger auch im Gesamtwerk von Johannes **Brahms** eine Rarität. Den äußeren Anlaß zu dem Werk fand Brahms in der Bekanntschaft mit dem hervorragenden Klarinettenisten Richard Mühlfeld. So sind die vielfältigen Ausdrucks- und Wirkungsmöglichkeiten der Klarinette – ihre beseelte melodieführende Kraft, ihre „romantischen“ tiefen Lagen und ihre anmutige Beweglichkeit – meisterhaft genutzt.

Das **Rubin Quartett** wurde 1992 von vier Musikerinnen aus Paris, Köln und Amsterdam gegründet. Die Konzerte des Ensembles in ganz Europa, unter anderem beim Wien Modern Festival, bei den Berliner Festspielen und dem Festival Musique Action Vandoeuvre des Nancy, fanden begeisterte Zustimmung.

Schon früh wurde das Kultursekretariat Gütersloh auf das junge Ensemble aufmerksam und nimmt regelmäßig die neuen Programme in den „Kulturangebotskatalog“ auf.

Beim 4. Internationalen Streichquartettwettbewerb Bubenreuth 1993 gewann das Rubin Quartett den ersten Preis. Im selben Jahre wählte das Nederlands Impresariaat das Quartett unter verschiedenen Gruppen aus, um in den laufenden Konzertreihen aufzutreten.

Die musikalische Entwicklung des Rubin Quartetts wurde vor allem durch Prof. Millan Skampa, Susanne Rabenschlag (Verdi Quartett), Prof. Carlos Alsina und das Amadeus Quartett geprägt.

Das Repertoire umfaßt die ganze Bandbreite der Quartettliteratur von der Klassik bis zur zeitgenössischen Musik.

Marita Denhoff studierte Klarinette bei Prof. Franz Klein an der Musikhochschule Köln. Schon dort widmete sie sich (bei Prof. Wilhelm Schwegler und Koen van Slogteren) intensiv der Kammermusik in verschiedensten Besetzungen und wirkte bei Uraufführungen mit. Hinzu kamen Aushilfstätigkeiten in Sinfonieorchestern. Neben kammermusikalischem Konzertieren und pädagogischer Arbeit beschäftigt sie sich mit historischen Klarinetten und historischer Aufführungspraxis.

Die Zusammenarbeit mit dem **Rubin Quartett** besteht seit 1993.